

Hochzeits-
gedichte auf
Georg
Förster.

1677.

Z 6
1814



Hochzeitliche
Ehren- und Freuden-Wünsche /

Als der
WohlEhrwürdige / Vorachtbare und Wohlgelahrte

H E R R

M. Georg Förster /

Verordneter Pfarr zu Kotto /

Mit der

Wohl - Erbarn / viel Ehr- und Tugendfamen

Jungfr.

Minnen Catharinen /

Des

WohlEhrwürdigen / Vorachtbarn / und Wohlgelahrten Herrn

Johann Volckmar Wolterhausens /

Wohlverdienten Pfarrs zu Radis /

Eheleibl. Ältesten Tochter /

Seinen Eh- und EhrenFreuden Tag begieng /

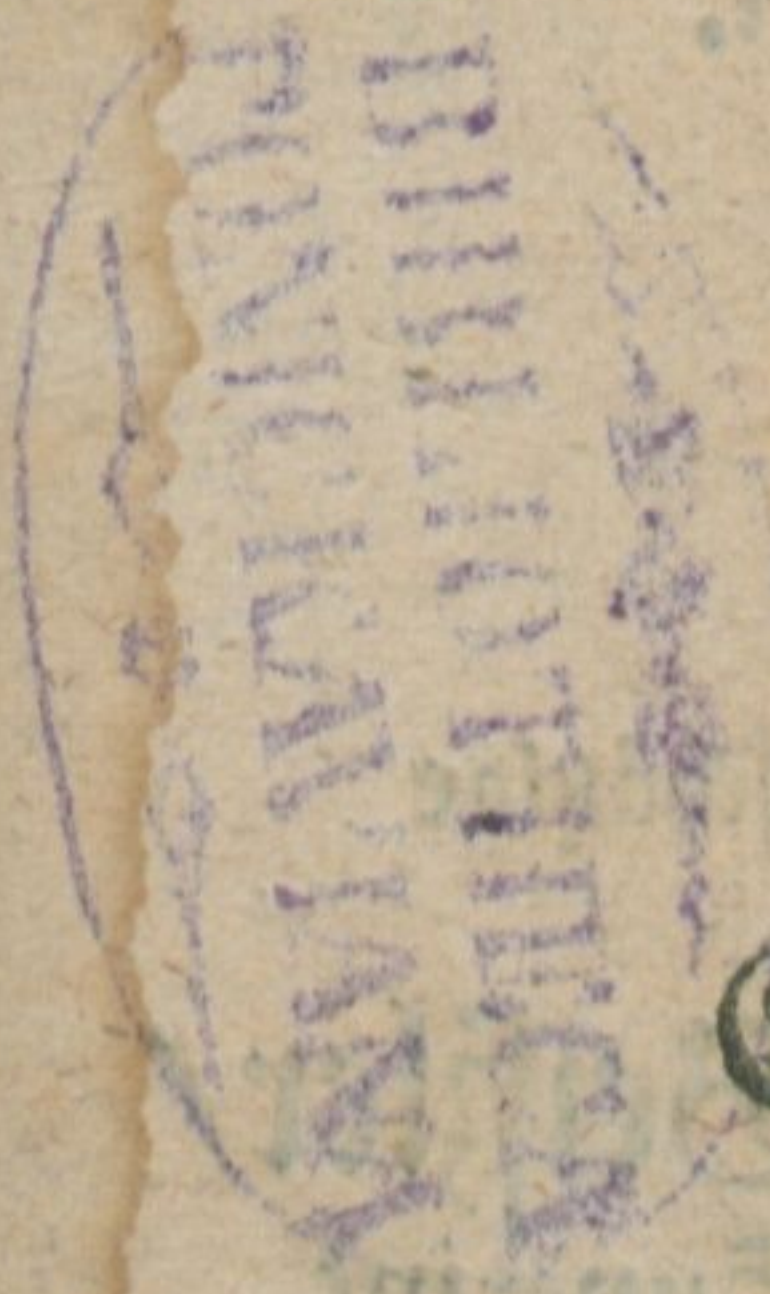
den 2. Oktobr. 1677.

abgeleget

von

Etlichen guten Freunden und Bekandten
in Dahm.

WITZENBERG / Druckts Christian Schrödter.





וַיִּרְאֶה לִי יְהוָה:



Er Herr hats vorgeseh'n / wie alles er außführet /
Und auch bey'm Ehestand / wenn er die Seinen zieret
Mit einem treuen Schas / so hilfft in Leid und Freud /
Dass sie einander stets verzuckern ihre Zeit.
Wenn Adam schläfft und schnarcht / wird ihm bald zuge-
führet /

Die Eva unvermerckt / der auch / als sichs gebühret /
Sein treues Eh-Gemahl von G. D. t. nimbt frölich an /
Als Er vom Schlaf erwacht / wird Er ihr Ehemann.

Wie schickets Gott mit ihm / Herr Schwager / Freund von Herken /
Der nach der trauer Nacht und Tage lauter Schmerzen
Nach viel betrübter Zeit Ihn jetzt und uns ergötzt /
Der Herr hats vorgeseh'n ! dies Wort sey hochgeschätzt.

Der Vater lebt in Ihm / und ist auch nun erfüllet /
Was Wünsche bringen mit / ob zwar Er ist verhüllet
Vor zweyer Jahres Frist / der werthe Gottes Mann /
Der hochverdiente Probst / der vielen guts gethan.

Die Mutter lebt vergnügt und Herzlich sich erfreuet /
Dass Ihm das Priester-Kleid der grosse G. D. t. verleihet /
Und über dis ihnd ein treues Herz zuführt.

Drumb ruff ich auch Glück zu! Glück zu / wie sichs gebührt.
Der Herr / der grosse G. D. t. / der gebe reichen Segen
Von hohen Himmels Thron / wenn Sie sich niederlegen /
Und wiederstehen auff ! Er lasse dis gescheh'n /
Dass man recht sagen kan; Der Herr hats vorgeseh'n.



1924 K 2545

Dieses wenige und geringschätzige
setzte eilends
M. Christoph Geißler /
Pfarrer und Superint.
Sons



Sonnet.

Du gleich der höchste Gott die Seinen / die Ihn lieben /
Oft abzuspeisen pflegt mit bitterer Gallen Kost
Und Bermuth, Trancck: zuletzt folgt doch der süsse Most /
Das sich in Wonn und Lust verwandelt Ihr Betrübten.
Diß bleibt des Höchsten Art die Frommen so zu üben.
Herr Bräutigam / Er erfährt. Denn nach dem Unglücks Frost
Und aufgestandnen Leid hat Er die frohe Post
Von seiner Hochzeit = Freud Uns neulich zugeschrieben.
Wohlan! wir freuen Uns mit Ihm / und wünschen Glück.
Der Himme. laß so fort die Freuden = Sonne scheinen!
Und Gottes Gültigkeit verhüte ferners Weinen!
Es müsse Fried und Heyl bey steten Liebes = Blick
In Ihren Ehstand seyn! Auch wolle Gottes Seegen
Sich reichlich jederzeit an Ihre Seyte legen!

Christianus Reiche /
Diaconus.

Du alles nach seinen Gefallen bestellt /
Und mächtig / was webet / und lebet / erhält:
Derselbe regieret und führet zusammen /
Und reget / beweget die Ehliche Flammen:
Der wolle mit Seegen zug gen stets seyn /
Und machen aus Wasser den köstlichsten Wein /
Er wolle beehren / vermehren die Freude /
Die Euch heut erget in Hochzeit = Geschmeide /
Viel werthe / so sey Euch nichts anders bewust /
Als süßes Vergnügen und herrliche Lust!
Es weiche das bleiche Betrübten zurücke!
Der Himmel Euch Wohlfahrt und Glücke zu schiecke!

Johann Jacob Leschnert /
Der Schulen zu Dahm Rector.

Lata

213. 6857
Læta Dies, salve! salve, Reverende Magister,
Concelebra thalami; gaudia, sicq; vale.

Votum ferium

Hailsonis Barthol. **Stichs** /
Cant. Dahm.

Wer wohl bey Mir die Kunst die Wort in Reim zu binden
Nicht anzutreffen ist / weil in der Dichter-Zahl
Kein Knabe mit gehört; So ist der noch zu finden
Der Wille vor die That Drum Ich zu diesen mahl /
Nicht gänzlich schweigen kan / Ich muß zugleich mich freuen
Bey seinen Hochzeit-Fest / Herr Vatter / und darzu
Ablegen einen Wunsch: Gott gebe sein Bedeyen
Zu diesem Eherwerck / Glück / Seegen Fried und Ruh!
George Christoff Geißler.

Weil dem Herrscher dieser Welt
Auch das Lob der jungen Knaben
Und Gebeth sehr wohlgefällt /
Muß Ich jüngster auch was haben /
Wormit Ich die Fest begrüße
Und der Freunde Wunsch beschlicße:
Höchster Gott / sprich Ja darzu /
Was der Freunde Mund gebethen /
Laß das werthe Paar in Ruh
Glücklich heut zusammen treten!
Gib und gönne / was uns allen
Immer möge wolgefallen!
Jacob Martin Geißler.



213. 6857
coll. phil.
p. 11. B. 11.
1797

Pon. Zb 1814

Q.K.

ULB Halle

3

004 840 909



f

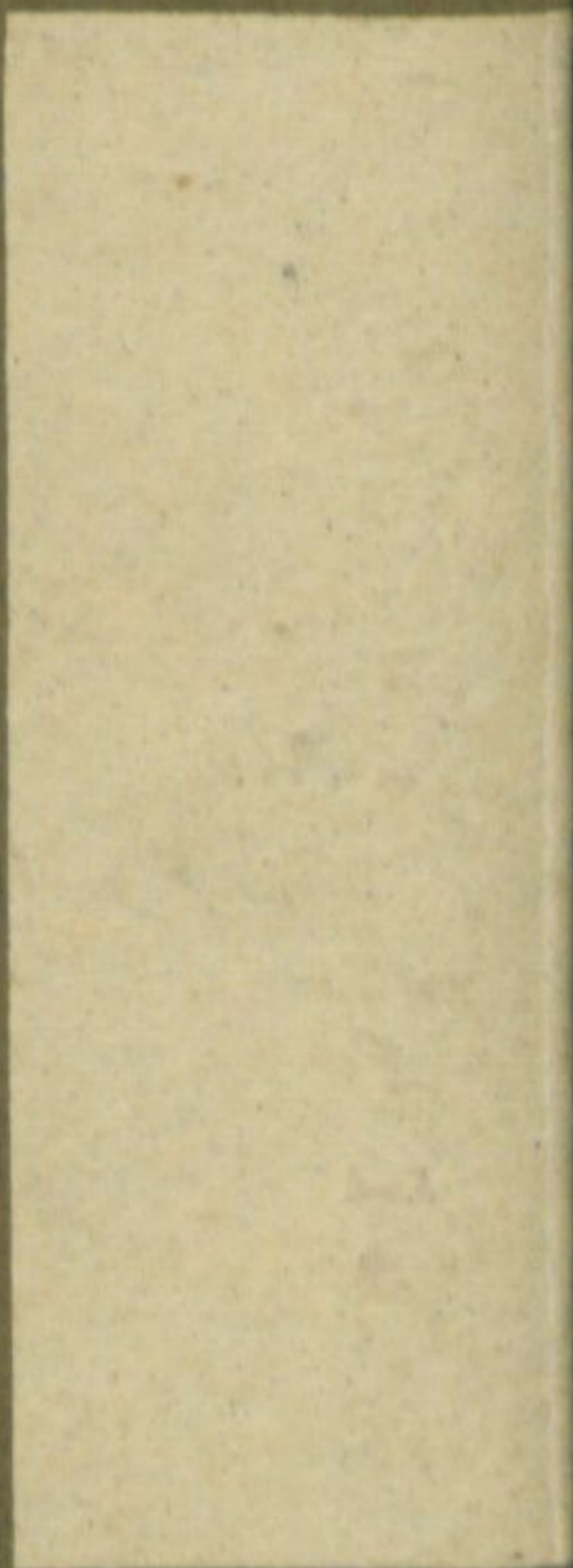
FLAHLON

zler.

zler.

1797



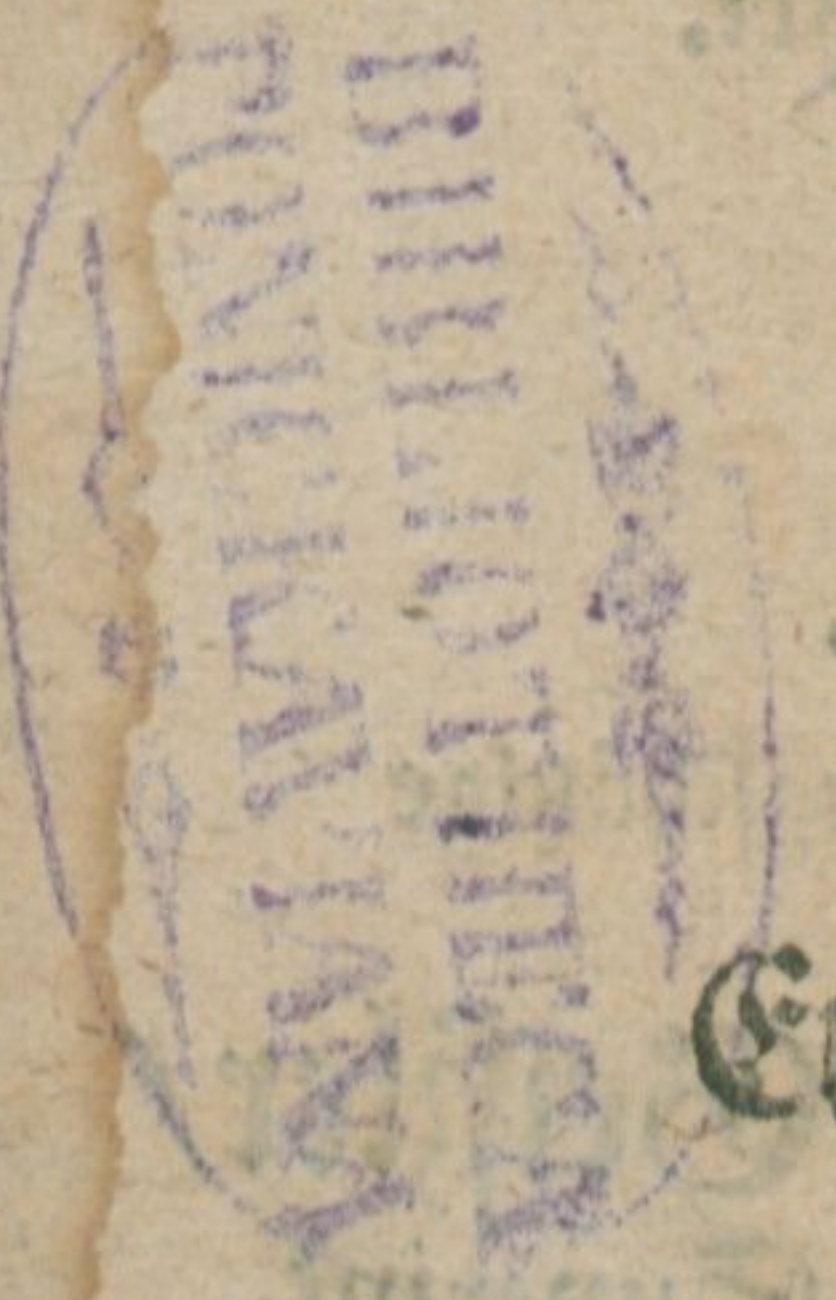


Ehren = und
Wohl Ehrwürdige / W

M. G. S.



Verordneter
Wohl - Erbar / v
Hinnen



Wohl Ehrwürdigen / Vor
Johann Zolch
Wohlverdient
Eheleibl.
Seinen Eh = und
den 2.

Etlichen guten F

WITZENBERG

